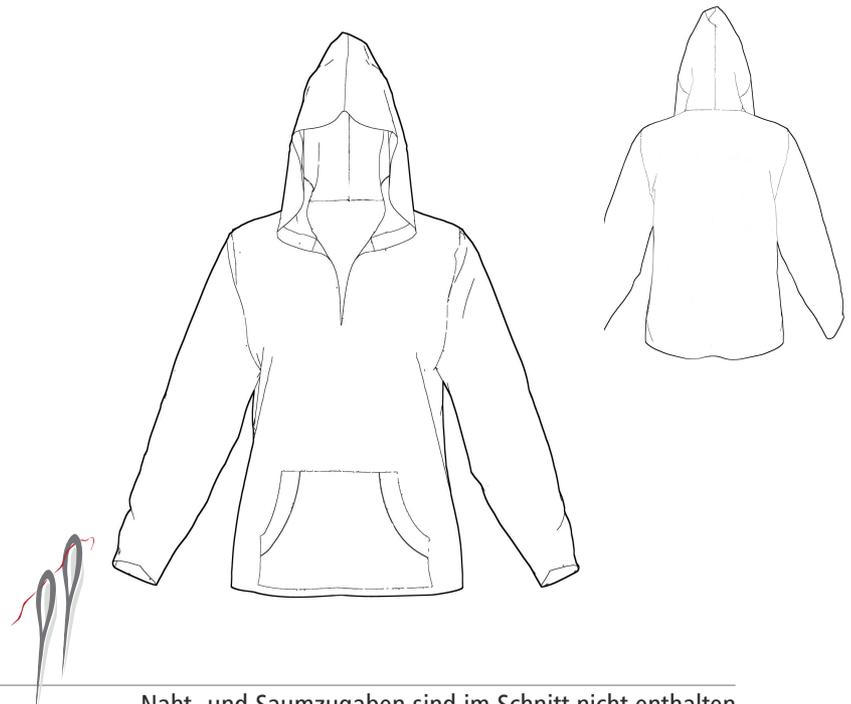


Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



601 023

Pullover mit Kapuze

Naht- und Saumzugaben sind im Schnitt nicht enthalten.

NÄHBESCHREIBUNGSKATEGORIEN



Nähvorbereitungen



Nähte, Kanten, Säume



Nähfertigung



Verschlüsse

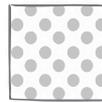


Futterverarbeitung



Zubehör

SYMBOLE FÜR STOFFE, ZUBEHÖR UND AUSFÜHRUNG



rechte Stoffseite



linke Stoffseite



rechte Futterseite



linke Futterseite



Einlage



Nähen mit
der Overlock



Schneiden



Handstiche



Naht, -ende



Stecknadeln



Markieren

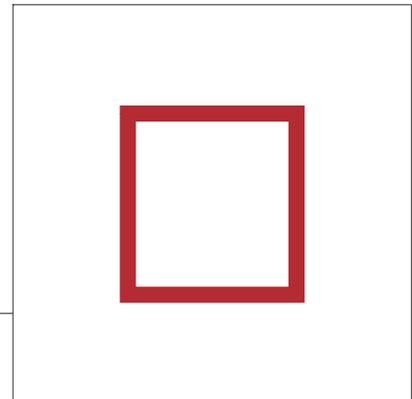


Bügeln

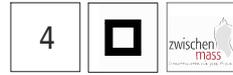
Die Nähbeschreibungen sind in sechs verschiedene Kategorien unterteilt.
Sammeln Sie sie und stellen sie sich Ihr persönliches Nähbuch zusammen.



Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähvorbereitung



Zubehör für die Nähvorbereitung

- Papierschere
- Stoffschere
- Schneiderkreide
- Schneiderrädchen
- Kopierpapier
- Maßband
- Handnadel
- Heftfaden
- Stecknadeln (möglichst ohne Glasköpfe)

Webware

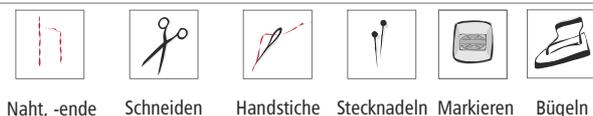
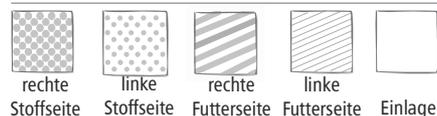
Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Walk

Den Walk vor dem Zuschneiden bei mittlerer Hitze mit viel Dampf oder einem nassen Tuch abdämpfen. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler. Schneiden Sie die Zottelkante an den Seiten vor dem Zuschneiden ab. Es lassen sich später schöne Verzierungen damit machen.

Jersey

Prüfen Sie, ob der Stoff maschensicher ist. Dehnen Sie die Schnittkante, dabei können sich Laufmaschen bilden. Wenn das der Fall ist, versäubern Sie alle Schnittkanten. Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.





Körper- und Modellmaßtabellen:

Auf den Schnittmustern von Zwischenmass finden Sie eine Tabelle für die jeweiligen Körper- und Modellmaße.

Jedes Schnittmuster ist auf Grundlage der Körpermaße konstruiert. Folgende Maße sind ausschlaggebend für die Wahl der Größe:

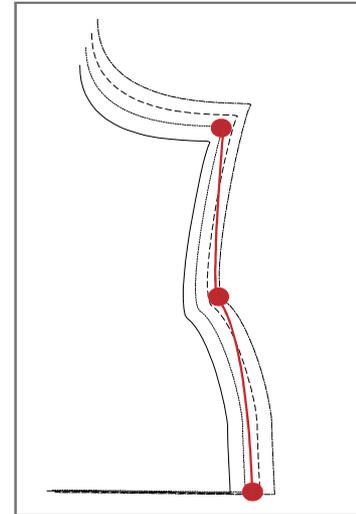
Oberteile - Körperhöhe und Brustumfang

Hosen & Röcke - Körperhöhe und Hüftumfang

Anhand dieser Maße sollten Sie prüfen, ob Sie die richtige Größe gewählt haben.

In der **Modellmaßtabelle** finden Sie die Weiten, die in dem Schnitt enthalten sind, das kann bei einem Schnittmuster für Jerseys auch mal weniger sein als Ihr Körpermaß.

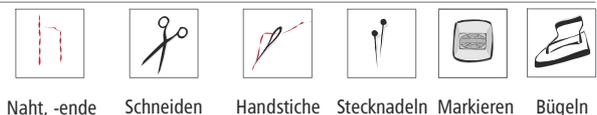
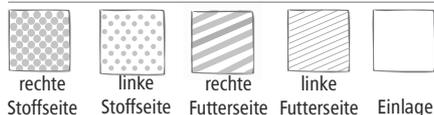
Liegen Ihre Maße in unterschiedlichen Größen, dann markieren Sie die entsprechenden Umfangspunkte und verbinden diese Punkte zu einer neuen Nahtlinie. Markieren Sie Ihre persönlichen Schnittlinien auf den Schnittteilen farblich und schneiden sie die Schnittteile aus (s. Abbildung).

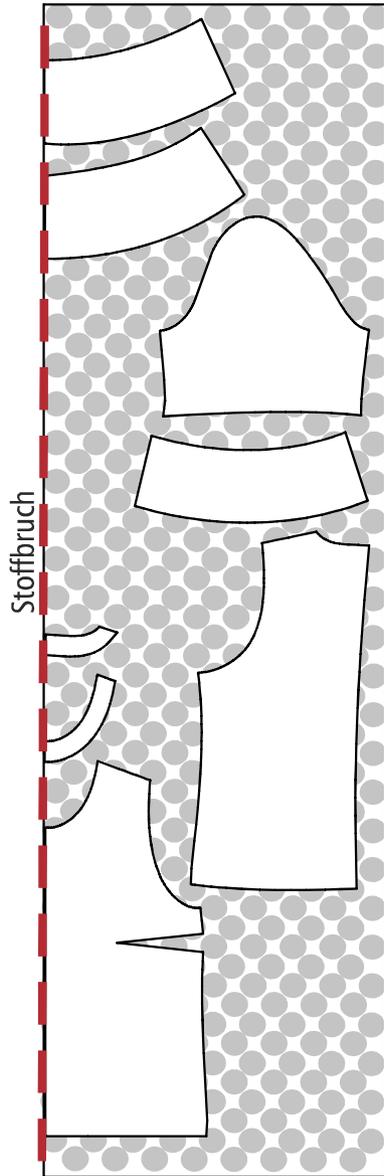


Sie können an Hand der Tabelle aber auch Ihre persönliche Maße genau kontrollieren, dazu brauchen Sie eine 2. Person.

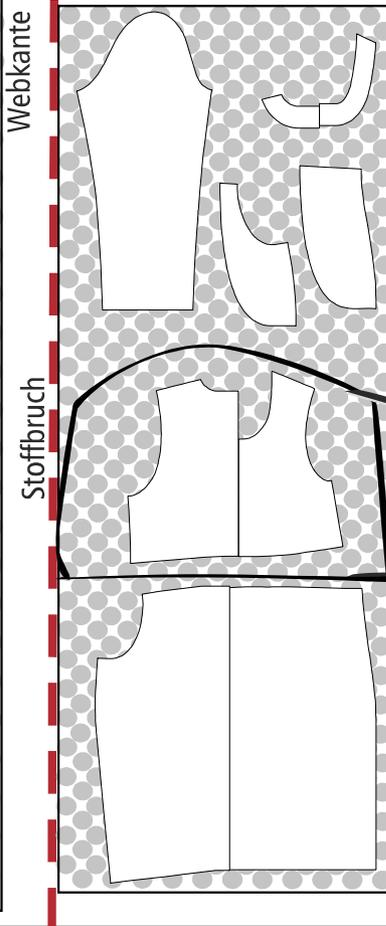
Zum Maßnehmen sollten Sie am Besten eng anliegende, dünne Kleidung tragen. Binden Sie ein Taillenmaßband, ein schmales Gummiband oder eine Schnur um die Taille. Das Band soll eng anliegen, aber nicht kneifen. Wenn Sie sich ein paar mal vorwärts und seitwärts beugen, rutscht es automatisch an die richtige Stelle. Kontrollieren Sie, ob das Taillenband waagrecht liegt. Sie sollten ganz entspannt, in natürlicher Haltung stehen, so dass Ihr Gewicht gleichmäßig auf beide Füße verteilt ist.

Sollten Ihre persönlichen Maße gravierende Abweichungen zu den Standardgrößen haben oder sollten Sie mit den Änderungen nicht zurecht kommen, können Sie bei Zwischenmass auch einen Maßschnitt für Oberteile & Kleider bekommen. Dazu nähren Sie unseren Basisschnitt. Gerne sind wir Ihnen bei der Größenwahl behilflich.

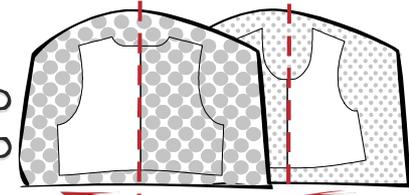




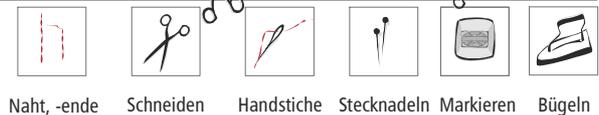
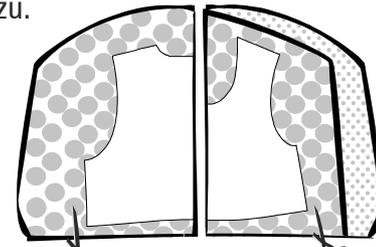
Der Stoffauflageplan zeigt Ihnen, wie Sie die Schnittteile auf der Meterware anordnen. Die Meterware wird der Länge nach doppelt gelegt, so wird jedes Schnittteil zusätzlich gespiegelt zugeschnitten. Schnittteile, die in der Mitte keine Naht haben, werden direkt an den Stoffbruch angelegt.



Bei Schnittmustern mit vielen Schnittteilen, die im Bruch zugeschnitten werden, legen Sie die Schnittteile mit Bruch in doppelter Stofflage mit der Bruchkante direkt aneinander. Schneiden Sie großzügig um beide Teile herum, damit auch das größere Teil gespiegelt werden kann.

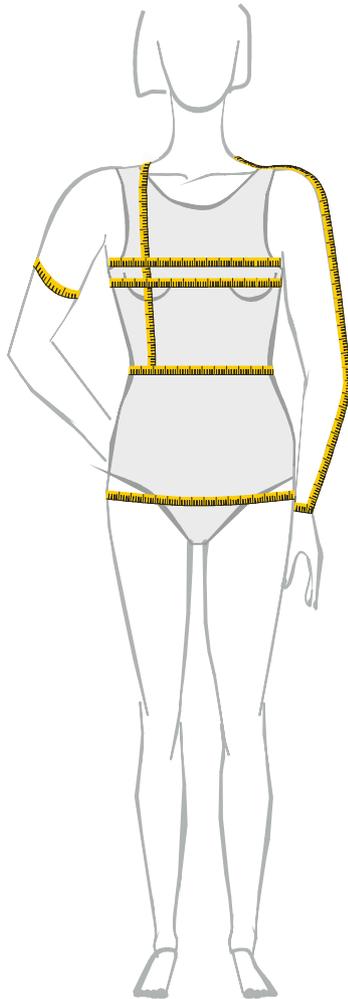


Dann ziehen Sie die beiden Stofflagen auseinander, falten jeweils einen Bruch ein, dabei zeigt die rechte Stoffseite nach außen und schneiden zu.





Körperhöhe



Schulterbreite vom Halsansatz bis zur Armkugel

Ärmellänge ab Kugel über den Ellenbogen bis zum Handgelenk

Brustumfang über der stärkste Stelle der Brust

Brusttiefe seitlicher vom Halsansatz bis zur Brustspitze

Taillenumfang in der stärksten Taillenhöhlung

Vordere Länge seitlicher vom Halsansatz bis zum Taillenband

Hüftumfang waagrecht über die stärkste Stelle des Gesäßes

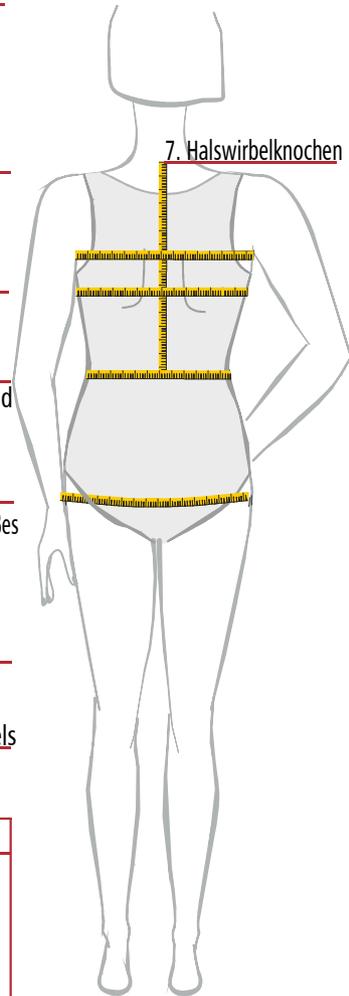
Hüfttiefe vom Taillenband bis zu stärksten Stelle im Bereich des Gesäßes

Rückenhöhe vom 7. Halswirbelknochen bis Höhe der Achseln

Rückenlänge vom 7. Halswirbelknochen bis zum Taillenband

Oberarmumfang an der stärksten Stelle des Oberarmmuskels

Handgelenksumfang um die Handwurzel herum



7. Halswirbelknochen

Diese Maße werden wie folgt errechnet:

Rückenbreite = $0,125 \cdot \text{Brustumfang} + 5,5 \text{ cm}$

Armlochdurchmesser = $0,125 \cdot \text{Brustumfang} - 1 \text{ cm}$

Brustbreite = $0,25 \cdot \text{Brustumfang} - 4,5 \text{ cm}$

Hüfttiefe = Rückenlänge + Rückenhöhe



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



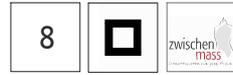
Stecknadeln



Markieren



Bügeln



Den Stoff so falten, dass Webkante auf Webkante liegt. Ob die rechte Stoffseite beim Zuschneiden außen oder innen liegt, ist Ihnen überlassen. Das Schnittmuster auf den Stoff legen und feststecken. Achten Sie beim Auflegen auf das evtl. Muster des Stoffes oder ob der Stoff einen Strich hat. Dann müssen Sie alle Schnittteile in die gleiche Richtung legen. Überprüfen Sie ob der eingezeichnete Fadenlauf des Schnittmusters mit dem Fadenlauf des Stoffes übereinstimmt. Der Fadenlauf liegt parallel zur Webkante. Für Stoffe, bei denen Nadeleinstiche sichtbar bleiben, z.B. Lackstoffe: Klebeband benutzen.

Nahtzugaben sind im Schnittmuster nicht enthalten und müssen angezeichnet werden.

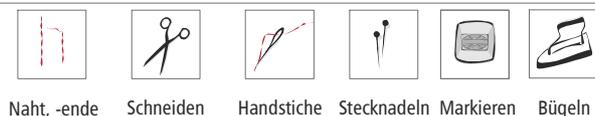
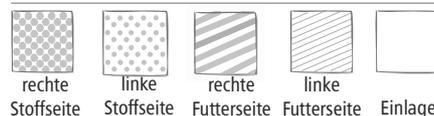
Das "Mini Handmaß" von Prym eignet sich gut zum Anzeichnen der Nahtzugaben. Wir empfehlen folgende Nahtzugaben: Armloch 1 cm, Säume 4 cm (auch die Säume von Belegen und Futter), Seitennähte 2 cm, Halsloch 1 cm, andere Nähte 1,5 cm.

Belege

Ausschnitte und Kanten brauchen Belege. Die Belege werden aus dem Oberstoff zugeschnitten, mit 1,5 cm Nahtzugabe und werden mit Einlage verstärkt. Die Belege sind im Schnittmuster enthalten.

Einlagen

werden mit Nahtzugabe zugeschnitten, diese sollte allerdings geringer sein als die Nahtzugabe beim Stoff, da sonst beim Auseinanderbügeln der Nähte, der Klebstoff der Vlieseline am Bügeleisen haften bleibt. Die Einlage wird in Längsrichtung zugeschnitten und folgt dabei dem Fadenlauf des Stoffes. Zuerst stellenweise mit niedriger Hitze - Bügeleiseneinstellung Wolle/Seide - kurz anfixieren, um Verzug zu vermeiden, dann 6 x mit Druck langsam über jede Stelle gleitend aufbügeln - Bügeleiseneinstellung: Wolle / Baumwolle. Die Teile nach dem Fixieren etwa 30 Minuten flach liegend auskühlen lassen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. Die Einlage mindestens eine Stunde ruhen lassen, besser ist es über Nacht.

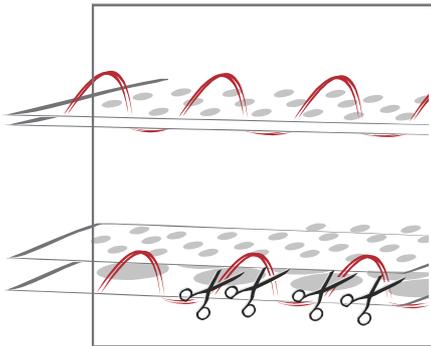


© www.zwischenmass.de



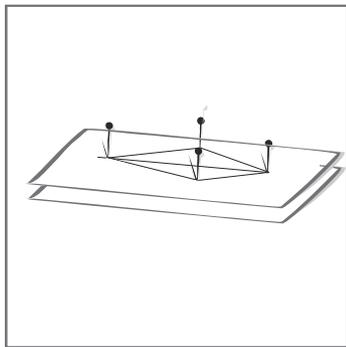
Durchschlagen

Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich:
Hier benutzt man die Methode des Durchschlagens.



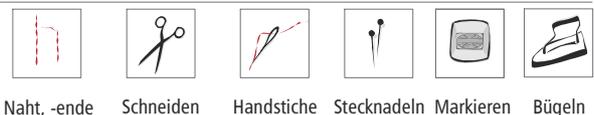
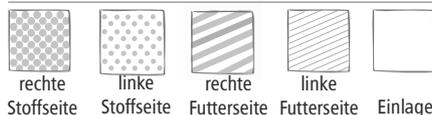
Durchschlagen

Die Stofflagen liegen rechts auf rechts.
Auf den Nahtlinien entlang des Schnittmusters, auf den Abnähern und Markierungen mit einem doppelten Heftfaden durch beide Stofflagen nähen. Dabei bei den Stichen auf der Oberseite den Faden nicht ganz anziehen, lassen Sie eine ca. 2 cm lange Schlinge stehen. Die Stofflagen vorsichtig auseinanderziehen und die Fäden zwischen den Stofflagen durchschneiden. Die im Stoff verbleibenden Fäden bilden die Markierung.



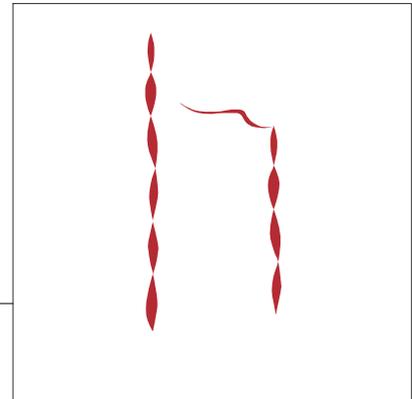
Abnäher,

die in der Schnittmitte liegen, könne Sie durch den Papierschnitt mit zwei Stecknadel (keine Glasköpfe) markieren. Stecken Sie die Stecknadeln von beiden Stoffseiten an die Kreuzungspunkte der Linien. Ziehen Sie den Papierschnitt vorsichtig über die Köpfe ab, dann trennen Sie die Stofflagen vorsichtig. Sie haben jetzt in beiden Stofflagen an den Kreuzungspunkten der Linien Stecknadeln stecken. Als geübte Näherin können Sie die Abnäher von Stecknadel zu Stecknadel nähen, sonst markieren Sie diese Punkte mit Heftfaden in der Methode des Durchschlagens.

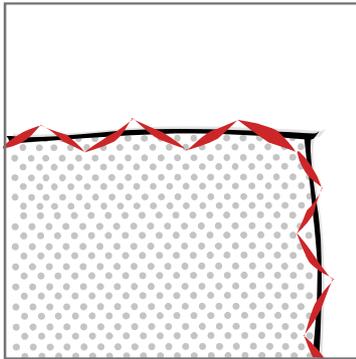




Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



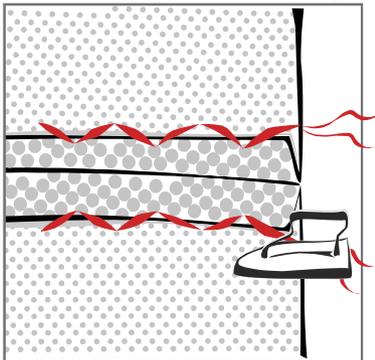
Nähte-Kanten-Säume



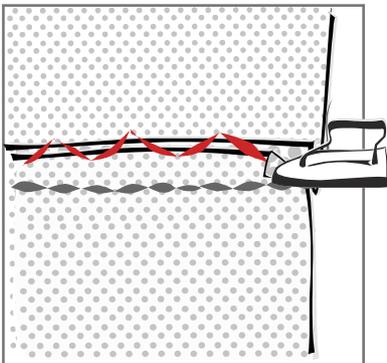
Ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert.

Das können Sie mit einer **Overlockmaschine** machen oder **mit dem Zickzackstich**:

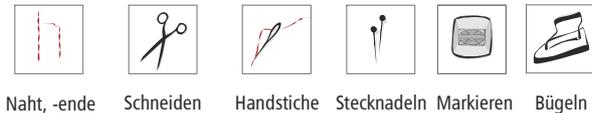
Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:
stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand
wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.
Moderne Nähmaschinen haben einen **Overlockstich** zum versäubern.

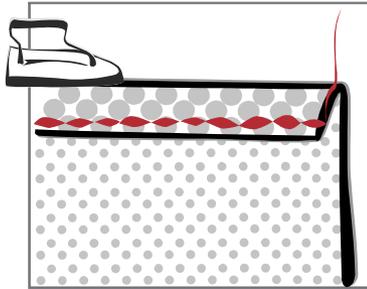


Beim Zickzackstich muss die Nadel einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen.
Anschließend werden die Nähte gesteppt und auseinander gebügelt.



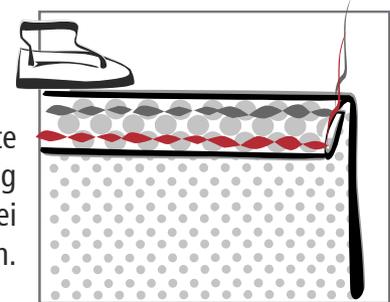
Nähte, bei denen die Nahtzugaben in eine Richtung gebügelt werden, können zusammen versäubert werden. Schließen Sie erst die Naht, bügeln Sie die Nahtzugaben in eine Richtung und nähen Sie beide Stofflagen mit Zick-Zack- oder Overlockstich zusammen.



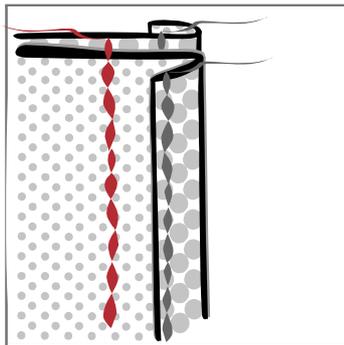


Eine Kante mit Einschlag / Umschlag versäubern

Für den **Einschlag** bügeln Sie die Kante von links 7 mm um. Nähen Sie knappkantig entlang der Schnittkante durch beide Stofflagen.

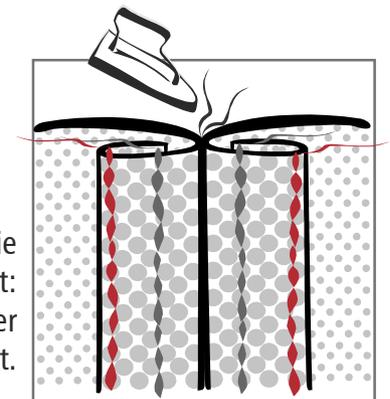


Für den **Umschlag** bügeln Sie die genähte Kante ein zweites Mal ein. Nähen Sie knappkantig entlang der Einschlagkante durch alle drei Stofflagen.



Eine Naht mit Einschlag / Umschlag versäubern

Vor dem Zusammennähen von zwei Schnittteilen versäubern Sie erst die Naht mit einem Einschlag (s.o.). Anschließend legen Sie Schnittteile rechts auf rechts und steppen auf der Nahtlinie entlang. Bügeln Sie die Naht auseinander.



Optional für Kleidungsstücke bei denen auch die Linke Seite teilweise sichtbar ist: Steppen Sie die Nahtzugaben entlang der Einschlagkante fest.



rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



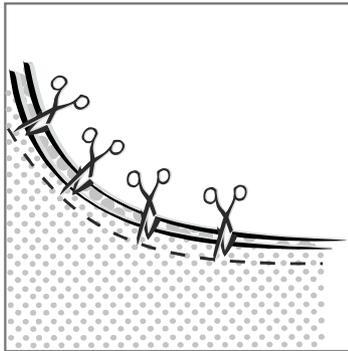
Stecknadeln



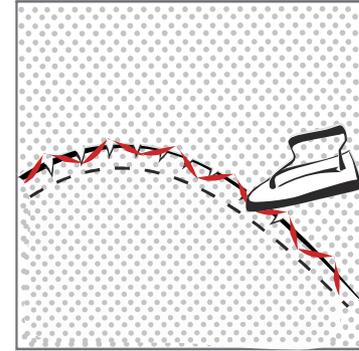
Markieren



Bügeln



Geschwungene Nähte werden in gleichmäßigen Abständen eingeschnitten, gebügelt und zusammen versäubert. Beim Versäubern dehnen Sie die Nahtzugabe und nähen im Zick-Zack über die Einschnitte hinweg. Die Nahtzugabe bügeln Sie in die Richtung des größeren Radius.



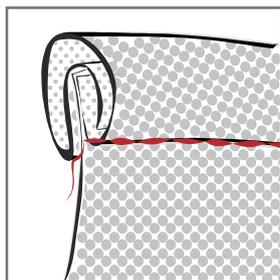
Bei **Jerseys und Trikot** ist es in der Regel nicht notwendig, die Nahtzugaben einzuschneiden.



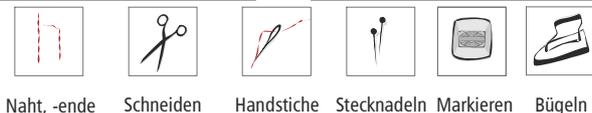
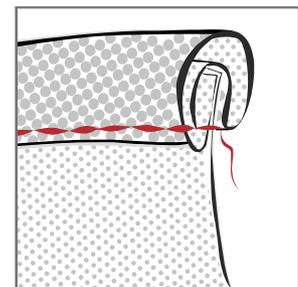
Bei **gefütterter Kleidung** werden die Nahtzugaben nicht versäubert, es sei denn, die Stoffe fransen extrem stark aus.

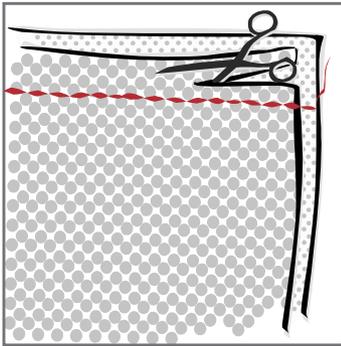


Nähte die verstürzt werden, brauchen nicht versäubert zu werden.

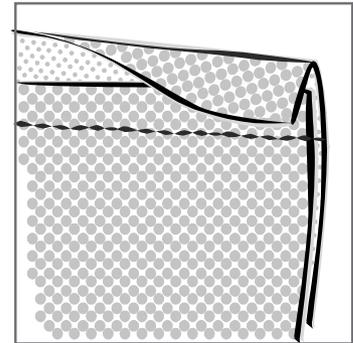


Die Nahtzugaben von **Jacken und Mänteln**, die nicht gefüttert werden, können Sie mit Schrägband versäubern. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einfassen mit selbst zugeschnittenem Schrägband).

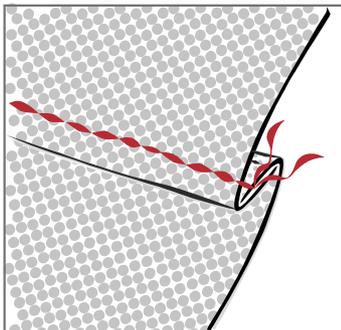




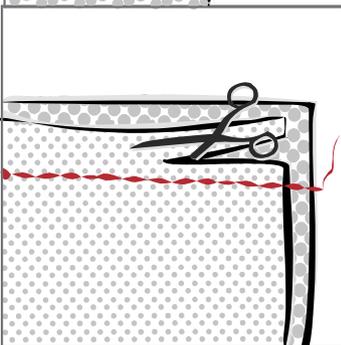
Kappnähte sind sehr stabil und sind von beiden Seiten gut anzusehen. Schneiden Sie mit genügend Nahtzugabe zu:
bei dünnen Stoffen 1,5 cm
bei dicken Stoffen 2-2,5 cm.
Legen Sie beide Stofflagen rechts auf rechts und steppen auf der Nahtlinie. Dann schneiden Sie eine Nahtzugabe auf 5 mm zurück.



Die breite Nahtzugabe schlagen Sie ein und bügeln Sie über die beschnittene Nahtzugabe.



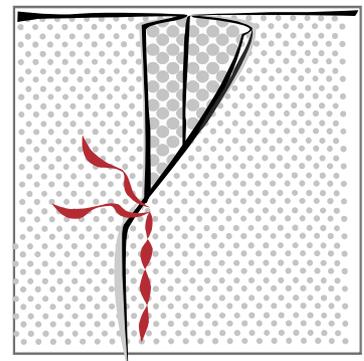
Bügeln Sie die gesamte Naht jetzt flach und steppen die eingeschlagene Nahtzugabe von rechts fest.



Kappnaht bei Walk

Legen Sie den beide Stofflagen rechts auf rechts und steppen in der Nahtlinie. Schneiden Sie eine Nahtzugabe auf 5 mm zurück.

Bügeln Sie die breite Nahtzugabe über die zurückgeschnittene und steppen knapp neben der Kante entlang, die schmale Nahtzugabe wird dabei nicht mit festgenäht. Schneiden Sie die Nahtzugabe knapp neben der Naht zurück.



rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



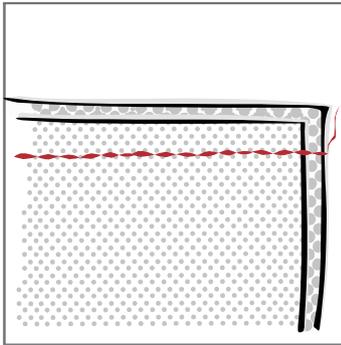
Stecknadeln



Markieren



Bügeln

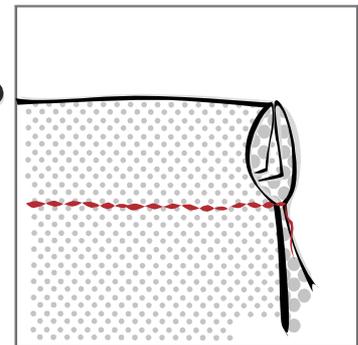
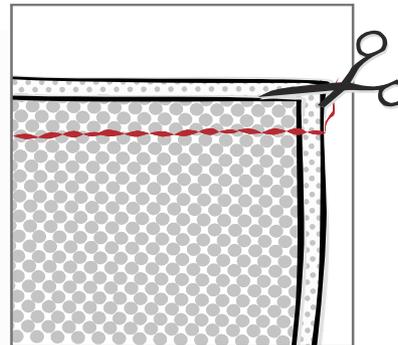
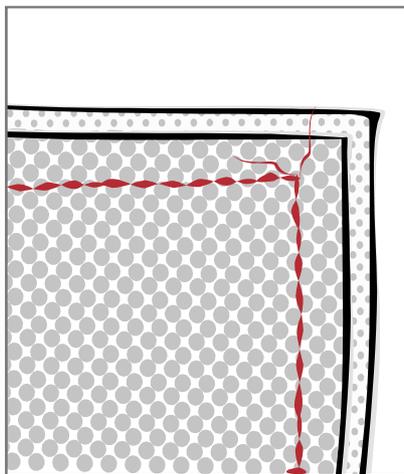
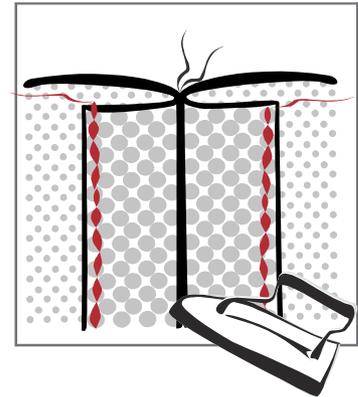


Einfache Naht

Die Schnittteile werden mit den rechten Stoffseiten aufeinander gelegt und mit dem Abstand der Nahtzugabe zusammen gesteppt. Von der linken Seite wird die Naht ausgebügelt.

Optional für dicke Stoffe:

Nach dem Bügeln können die Nahtzugaben festgesteppt werden, das ergibt eine stabile und flache Naht, z.Bsp.: bei Walk.



Punktgenau enden

Beim punktgenauen Arbeiten enden Sie genau auf der vorgesehenen Nahtlinie **ohne die Nahtzugabe festzunähen!**

Französische Naht

Die französische Naht wird bei dünnen und durchsichtigen Stoffen verwendet. Schneiden Sie eine Nahtzugabe von 1 cm an. Legen Sie den Stoff links auf links und nähen 5 mm von der Schnittkante entfernt.

Dann falten Sie den Stoff genau auf der Naht, so dass nun die rechten Stoffseiten aufeinander liegen. Steppen sie in 5 mm Abstand entlang der Naht.



rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



Markieren



Bügeln

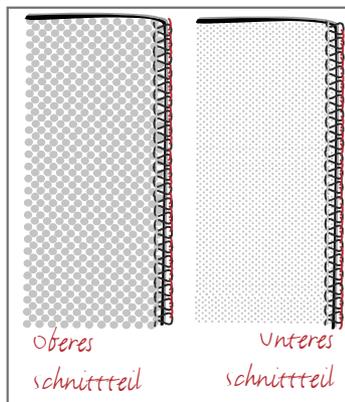


Einfache Flachnaht

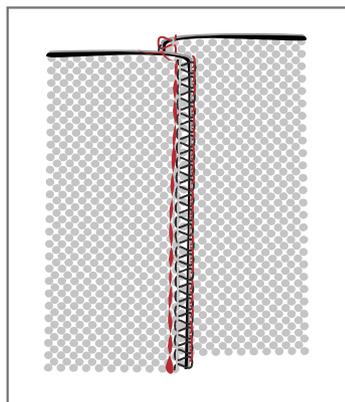
Die einfache Flachnaht eignet sich für Pullover und Capes aus Strick- oder Walkstoff. Da diese Naht eine sehr geringe Nahtzugabe hat, ist sie für eng anliegende Kleidung ungeeignet.



Für diese Verarbeitung benötigen Sie eine Overlock.



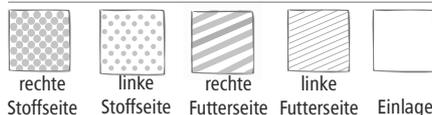
Die Schnittteile werden mit 0,5 cm Nahtzugabe zugeschnitten. Alle Nahtzugaben werden mit einem Rollsaum versehen. Die Schnittteile, die von der Rechten Seite aus zu sehen sind, werden mit der rechten Stoffseite oben versäumt. Die Schnittteile, die von links zu sehen sind, werden mit der linken Stoffseite oben versäumt.



Schieben Sie die Stoffe so aufeinander, dass die inneren Stiche der Rollsäume parallel zu einander liegen. Steppen Sie mit einem einfachen Geradeausstich zwischen beiden Rollsäumen entlang.

Stichlänge: 3 - 3,5

Anschließend bügeln Sie die Nähte.



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



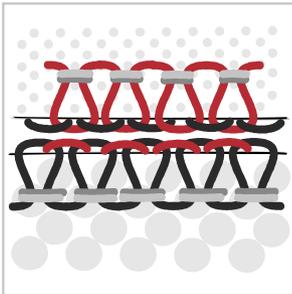
Markieren



Bügeln



In unserem Atelier arbeiten wir mit der Overlockmaschine „enlighten“ von babylock. Overlockmaschinen nähen, schneiden und versäubern die Kanten, dadurch ergibt sich ein schönes sauberes Nahtbild. Die Anzahl der Fäden kann bei bei Overlocknähten variieren. Folgende Nähte haben sich bei unseren Nähprojekten bewährt:

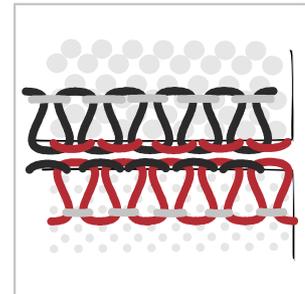


4-Faden Overlock oder Überwendlichnaht

näht zusammen und versäubert gleichzeitig. Ober- und Unterfäden bilden Schlingen die sich an der Stoffkante verschlingen, gleichzeitig werden zwei parallel verlaufende gerade Nähte gebildet. Durch die Schlingen um die Stoffkante wird der Stoff versäubert, die doppelte Naht sorgt für Sicherheit, Sie erhalten eine stabile sichere Naht.

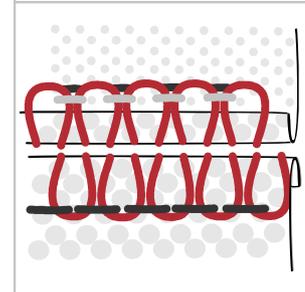
3-Faden Overlock Rollsaum mit offener Kante

versäubert eine offene Kante. Ober-und Unterfäden bilden Schlingen, die sich an der Stoffkante verschlingen, gleichzeitig fixiert eine gerade verlaufende Naht die Schlingen.



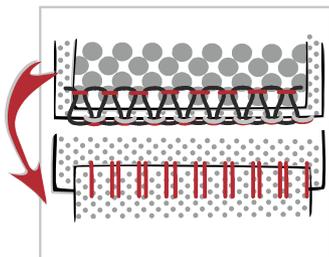
3-Faden Rollsaum

versäubert eine Kante in dem sich der Stoff um den Kettelfinger legt und so einen Einschlag bildet. Der Oberfaden bildet Schlingen um die Stoffkante herum, die beiden Unterfäden fixieren diese Schlingen mit Nähten.



3-Faden Flatlock

eignet sich für Materialien, die nicht ausfransen. Der Nadelfaden (rot) wird unter dem Stoff an die Kante geführt, dort entlang der Kante stabilisiert. Schlingen verbinden diese beiden Nähte. Nach dem Nähen werden die beiden Stofflagen auseinandergezogen und liegen flach übereinander.



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



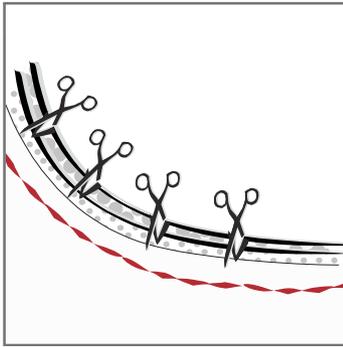
Stecknadeln



Markieren

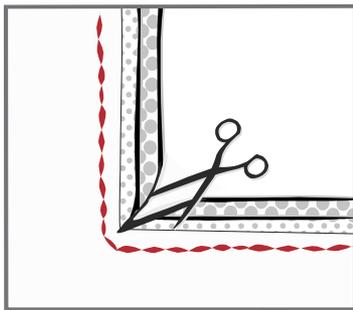
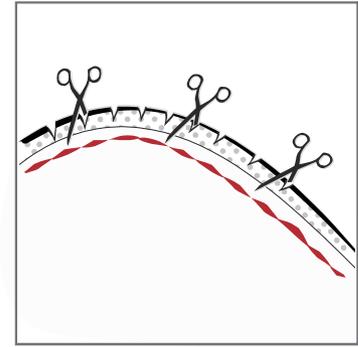


Bügeln



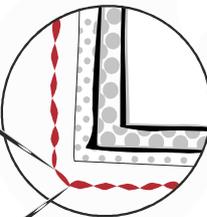
Rundungen

Die Nahtzugaben bei Rundungen auf ca. 5 mm zurückschneiden und bis kurz vor die Stepplinie einschneiden.

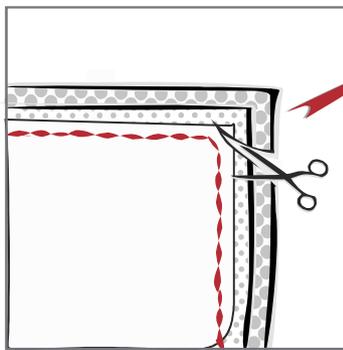


Ecken an Ausschnitten

Auch an Ecken werden die Nahtzugaben bis auf ca. 5 mm zurückgeschnitten. Wichtig ist, dass Sie die Nahtzugaben an den Ecken oder an der Spitze eines V-Ausschnittes bis dicht an die Stepplinie einschneiden.

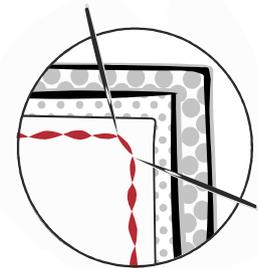


Kurz vor Erreichen der Ecke lassen Sie die Nadel in der Arbeit stecken. Heben Sie den Nähfuß an und drehen Sie die Arbeit so, dass Sie 1 oder 2 Stiche diagonal nähen. Lassen Sie die Nadel wieder in der Nahtlinie stehen und drehen Arbeit und vervollständigen die Naht.



Ecken an Manschetten und Kragen

Nähen Sie auf der Nahtlinie entlang. Die Nahtzugaben werden auf unterschiedliche Breiten zurückgeschnitten, 3-5 mm und 5-7 mm. An der Ecke schneiden Sie die Nahtzugabe diagonal ab. Wenden Sie die Arbeit und nehmen Sie eine Stecknadel zu Hilfe um die Naht an der Ecke herauszuziehen.



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln

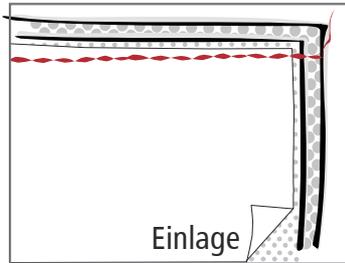


Markieren

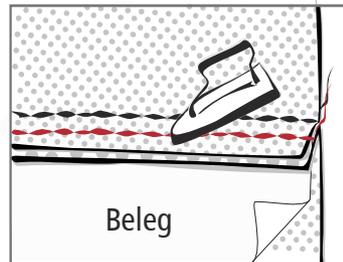


Bügeln

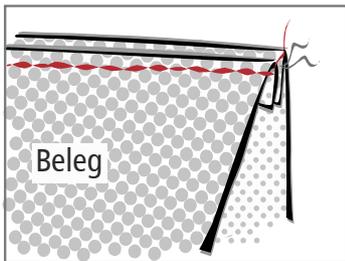
Naht von außen unsichtbar, bei Ausschnitten und Kragenbelegen



Schnittteil und Beleg rechts auf rechts legen und in der Nahtlinie zusammen steppen. Dabei wird auch die aufgebügelte Einlage mit fest genäht.

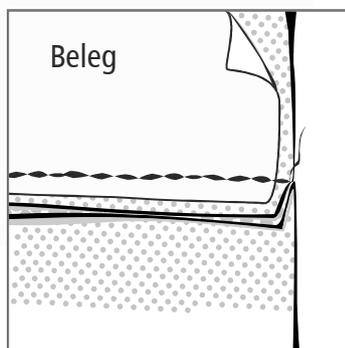


Die Nahtzugaben in den Beleg bügeln und **knapp neben der Ansatznaht** durch alle drei Stofflagen feststeppen. Die Nahtzugaben der verstärzten Naht brauchen nicht versäubert werden.



Ansicht von der Belegseite. Die Naht liegt 2 mm unterhalb der Bruchkante und ist von der rechten Seite des Werkstücks nicht sichtbar.

Beleg von außen sichtbar Verarbeitung bei zweifarbigen Ausschnitten, vorderen Kanten und Kragen



Nahtzugabe in das Kleidungsstück bügeln. Die Nahtzugaben der verstärzten Naht brauchen nicht versäubert werden.

Den Beleg so nach innen bügeln, dass eine schmale Kante von rechts zu sehen ist. Direkt in der Ansatznaht durch alle Stofflagen von rechts absteppen.



Ausschnitte, vordere Kanten, Manschetten und Kragen

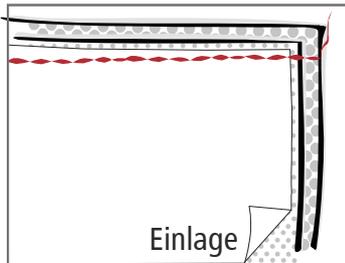
werden in der Regel verstärzt, dabei werden Schnittteile mit Belegen versehen.

Die Belege werden immer mit Nahtzugabe zugeschnitten. Damit sich die Kanten nicht verziehen oder ausleiern, werden die Belege mit Einlage verstärkt. Die Beleg-Schnittteile also ebenfalls aus Vlieseline (Vlieselinetyp s. Herstellerempfehlung) mit Nahtzugabe zuschneiden.

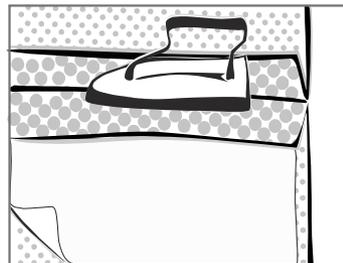
Damit der Kleber der Vlieseline nicht Ihr Bügelbrett verklebt, geben Sie hier **5 mm weniger Nahtzugabe zu als beim Beleg**. Vlieseline immer auf die linke Seite des Belegs bügeln. Decken Sie die Vlieseline beim Bügeln mit einem Tuch ab.



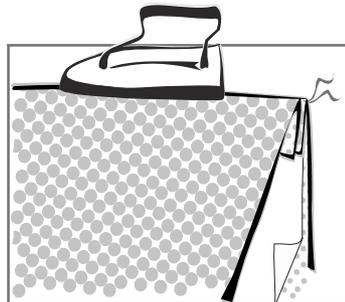
Naht direkt im Bruch bei Manschetten und Stehkragen



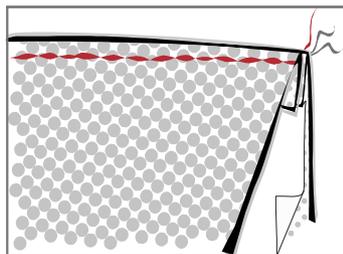
Schnittteil und Beleg rechts auf rechts legen und in der Nahtlinie zusammen steppen. Dabei wird auch die aufgebügelte Einlage mit fest genäht.



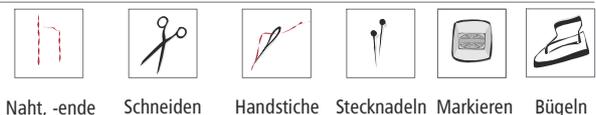
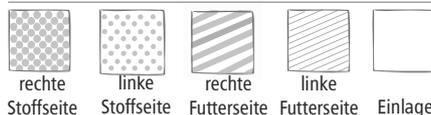
Bügeln Sie die Nahtzugaben auseinander, sie brauchen nicht versäubert werden.



Klappen Sie die beiden Stofflagen aufeinander und bügeln Sie die Kante so, dass die Naht genau im Bruch liegt.



Optional: Von der rechten Seite knapp neben der Kante absteppen.

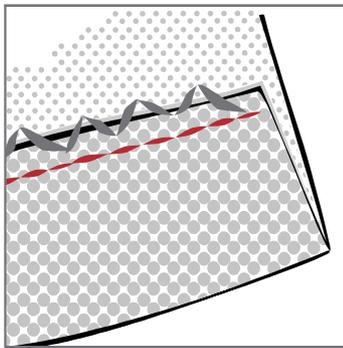


Der Saum ist das umgenähte Ende der Stoffkante am Kleidungsstück. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Kleidungsstücke zu säumen. Welche Art der Verarbeitung Sie wählen, hängt vom Material, vom Stil, vom Schnitt, von der Art der Kleidung und vom persönlichen Geschmack ab.

Sie können den Saum offenkantig oder eingeschlagen verarbeiten. Offenkantige Säume müssen versäubert werden (s. Anleitung „Versäubern“).

Sie können den Saum mit der Maschine befestigen oder mit der Hand annähen.

Saumzugabe: 4 cm bei geraden Säumen, 1 cm bei runden Säumen



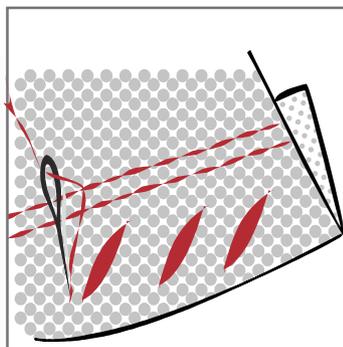
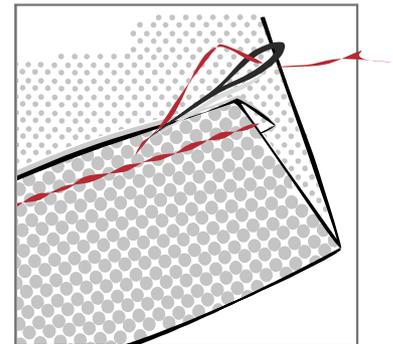
Offenkantiger Saum

Versäubern, auf die gewünschte Länge umheften, bügeln und von rechts absteppen.

Eingeschlagener Saum

Einen Einschlag von 1 cm nach innen bügeln, die restlichen 3 cm des Saums auch einschlagen, heften, bügeln und knappkantig absteppen.

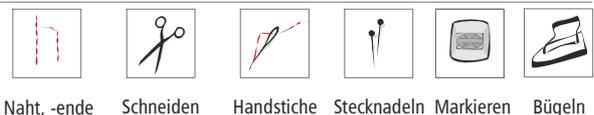
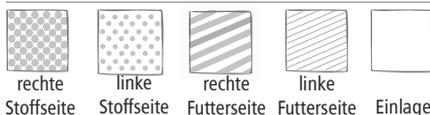
Sie können diesen Saum auch mit der Hand nähen.

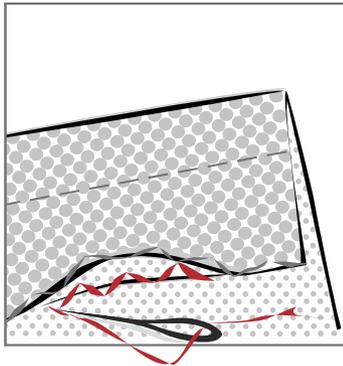


Elastischer Saum

Damit Säume von Jerseyware schön aussehen und elastisch bleiben, werden Sie mit einer Zwillingnadel genäht.

Bei Zwillingnadeln arbeiten Sie mit zwei Oberfäden und einem Unterfaden. Dadurch entstehen auf der rechten Seite zwei Stepplinien. Da von der rechten Seite abgesteppt wird, sollten Sie den Saum heften. Das Kantenlineal der Nähmaschine hilft Ihnen einen gleichmäßigen Abstand zu halten.





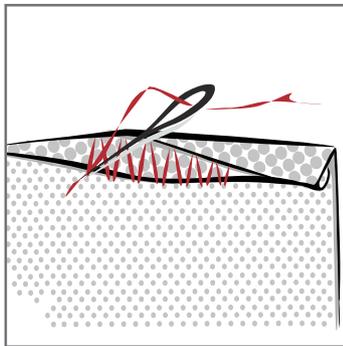
Saum mit Blindstich

Bei dieser Verarbeitungsart sind von rechts keine Stiche sichtbar.

Die offene Saumkante versäubern auf die gewünschte Länge umheften und dann entweder

- mit dem Blindstichfüßchen der Nähmaschine (s. Herstelleranleitung) annähen oder
- mit der Hand annähen.

Dazu die offene, versäuberte Kante etwa 1 cm umklappen und entlang der Kante annähen. Dabei nur wenig Gewebefäden mit der Nadel fassen damit der Stich nicht auf der rechten Seite zu sehen ist.



Rollsaum

Verarbeitungsart bei sehr feinen und dünnen Materialien. 1 cm Saum umbügeln und mit der Nadeln abwechselnd in die Bruchkante einstechen und dicht neben der Zugabe – dabei nur wenig Gewebefäden fassen. Den Faden vorsichtig anziehen – dabei rollt sich der Saum ein. (Bild)

Alternativ können Sie den Rollsaum mit der Overlockmaschine nähen.



rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



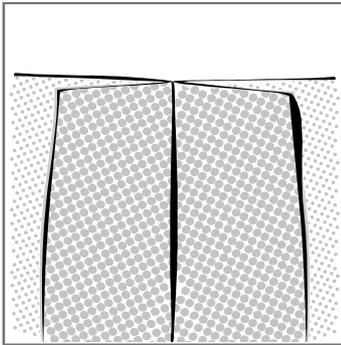
Stecknadeln



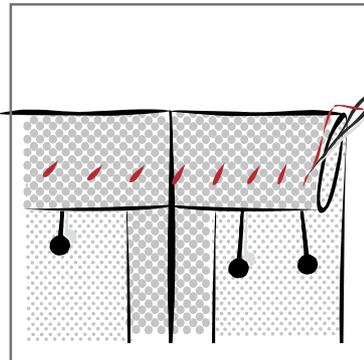
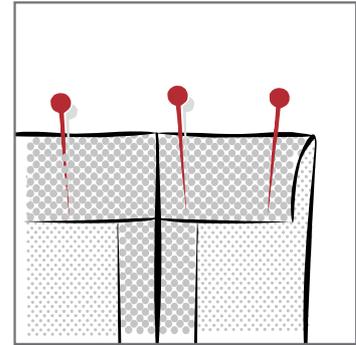
Markieren



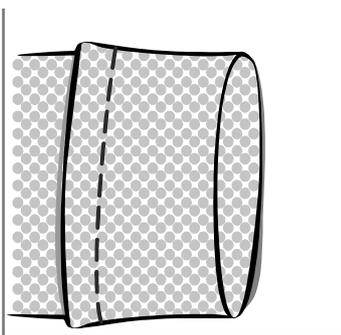
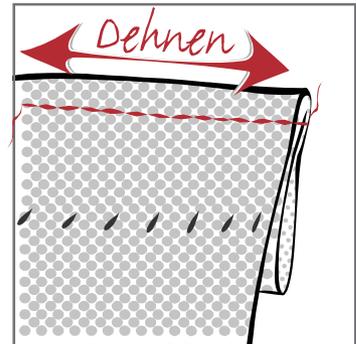
Bügeln



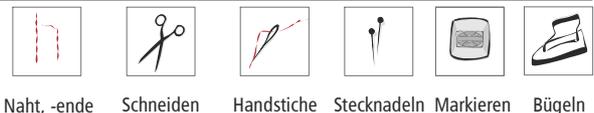
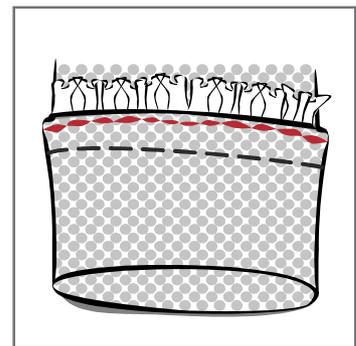
Schließen Sie alle Längsnähte und bügeln Sie die Nahtzugaben auseinander. Schlagen Sie am Saum einen 3,5 cm breiten Rand nach innen um und stecken Sie ihn fest.



Schlagen Sie ein zweites Mal 3,5 cm breit nach innen um und heften Sie den Saum. Steppen Sie von der rechten Seite des T-Shirts den Saum am äußeren Rand steppfußbreit ab, dabei nähen Sie durch drei Lagen Stoff. Dehnen Sie den Stoff beim Nähen etwas.



Den nach innen geklappten Saum wieder nach außen holen.
Optional: Steppen Sie den entstandenen Wulst von rechts fest, dann wird der Saum flacher. Dabei können Sie z. Bsp.: einen Armabschluß mit elastischer Spitze oder Rüsche verzieren. Schieben Sie die Rüsche unter den entstandenen Wulst und steppen ca. 3 mm vom Rand entfernt fest.



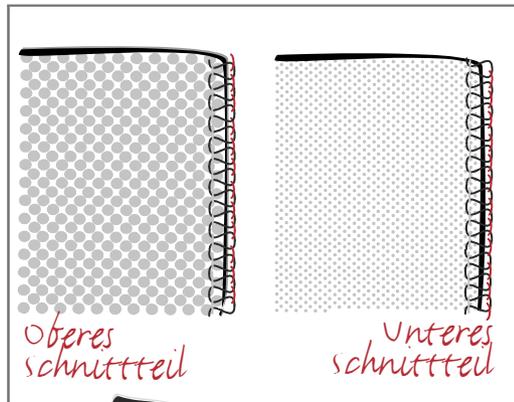


Einfache Flachnaht

Die einfache Flachnaht eignet sich für Pullover und Capes aus Strick- oder Walkstoff. Da diese Naht eine sehr geringe Nahtzugabe hat, ist sie für eng anliegende Kleidung ungeeignet.



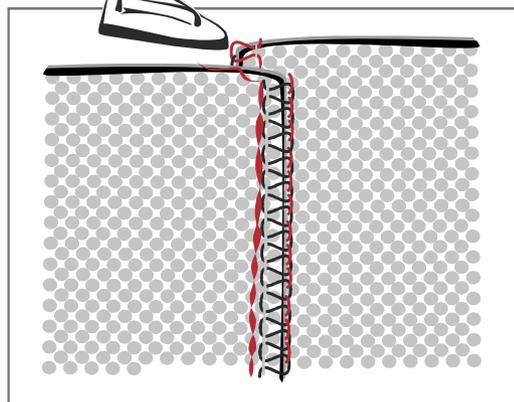
Für diese Verarbeitung benötigen Sie eine Overlock.



Die Schnittteile werden mit 0,5 cm Nahtzugabe zugeschnitten. Alle Nahtzugaben werden mit einem Rollsaum versehen.

Die Schnittteile, die von der rechten Seite aus zu sehen sind, werden mit der rechten Stoffseite oben gesäumt.

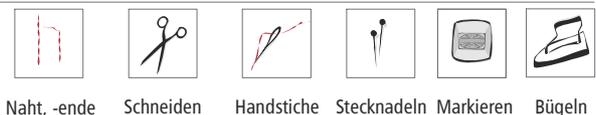
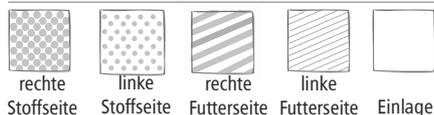
Die Schnittteile, die von links zu sehen sind, werden mit der linken Stoffseite oben gesäumt.



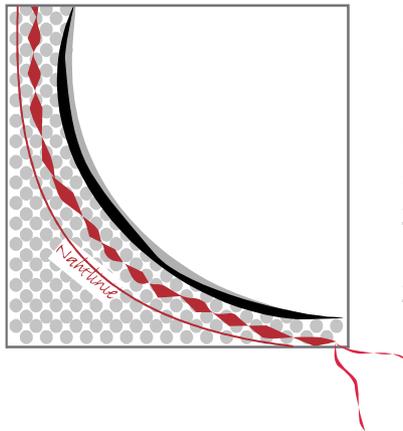
Schieben Sie die Stoffe so aufeinander, dass die inneren Stiche der Rollsäume parallel zu einander liegen. Steppen sie mit einem einfachen Geradeausstich zwischen beiden Rollsäumen entlang.

Stichlänge: 3 - 3,5

Anschließend bügeln Sie die Nähte.



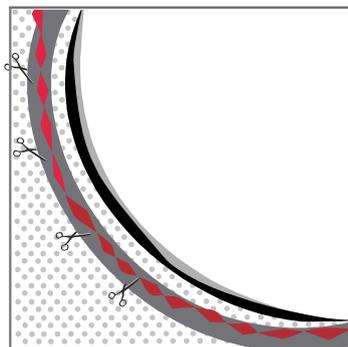
Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Stütznaht (Sicherheitsnaht)

Eine Stütznaht stabilisiert die Nahtlinien und Schnittkanten bei dehnungsfähigen oder schräg geschnittenen Schnittteilen. Nähen Sie in einfacher Stofflage 2 mm neben der endgültigen Nahtlinie entlang. Vergleichen Sie nach dem Nähen der Stütznaht Ihr zugeschnittenes Teil mit dem Papierschnitt, ggf. korrigieren Sie die Schnittlinie indem Sie den Stoff etwas einhalten. Zum Einhalten ziehen Sie leicht am Unterfaden.

Setzen Sie die Stütznaht immer von der rechten Stoffseite, dann wissen Sie immer wo der Unterfaden liegt.

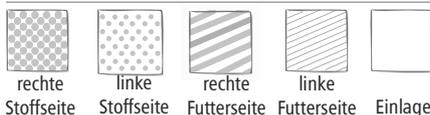


Nahtband

Quernähte im Trikot können sich ausdehnen, deshalb wird Nahtband mit eingenäht. Dies gibt es zum Aufbügeln von der Firma Freudenberg(Vlieseline). Bei Rundungen setzen Sie erst eine Stütznaht, s.o., dann beginnen Sie an einer Seite der Rundung mit dem Aufbügeln. Anschließend mehrmals nach jeweils 1 bis 2 Zentimetern einseitig einschneiden. In die entsprechende Form legen und mit leichtem Druck aufbügeln, etwa 8 Sekunden pro Stelle. Bügeleiseneinstellung: Wolle. Lassen Sie die Teile nach dem Fixieren etwa 20 Minuten flach liegend auskühlen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. (s. auch Verarbeitungshinweise der Hersteller)



Schulternähte bei Trikotstoffen immer mit Nahtband nähen.



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



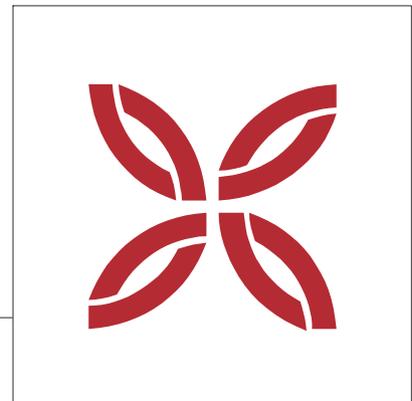
Markieren



Bügeln



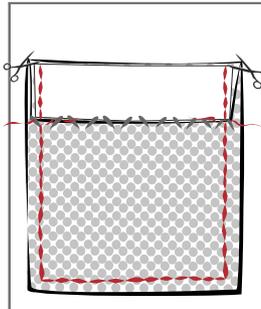
Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



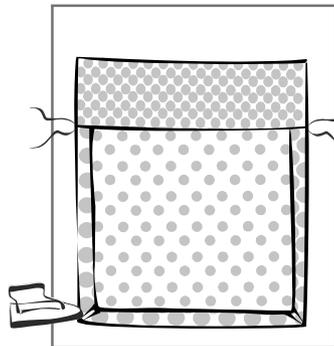
Nähfertigung



Schneiden Sie die Tasche mit 1 cm Nahtzugabe zu. Der Streifen oberhalb der Umbruchlinie ist ein angeschnittener Beleg. Versehen Sie diesen mit einer aufbügelbare Einlage, dadurch wird der Tascheneingriff gestärkt. Versäubern Sie die die Kante des Belegs.



Falten Sie den Stoff so, dass der Beleg rechts auf rechts liegt und steppen Sie beiden Seitennähte bis zur Schnittkante des Belegs. Schneiden Sie Nahtzugaben an den Ecken zurück. Anschließend steppen sie von rechts in einfacher Stofflage innerhalb der Nahtzugabe entlang der Taschenform.

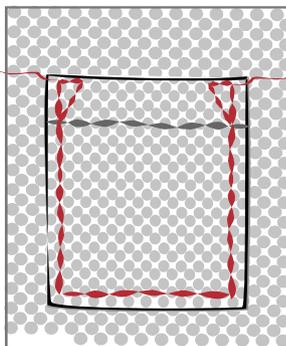
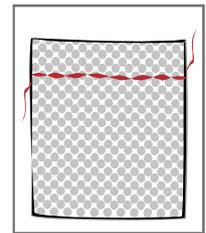


Wenden Sie den Beleg. Von der linken Seite bügeln Sie die Nahtzugaben entlang der Naht in die Tasche, dabei ziehen Sie minimal am Unterfaden.

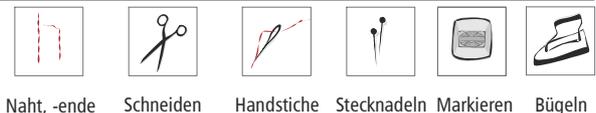
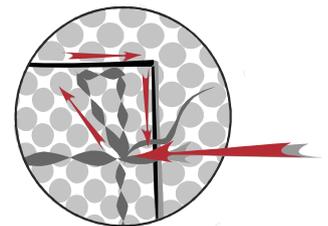


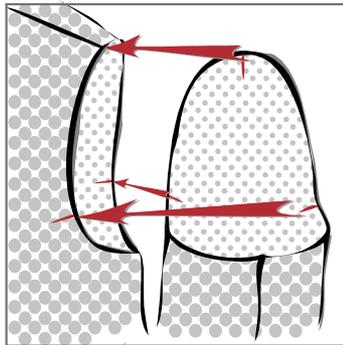
Diese Methode eignet sich besonders gut bei abgerundeten Taschen.

Von der rechten Seite aus steppen Sie den Beleg fest.



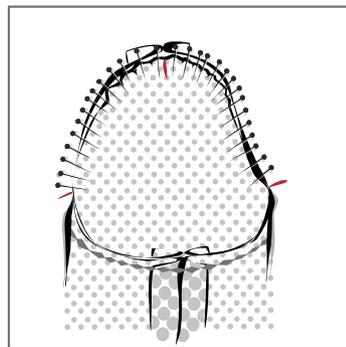
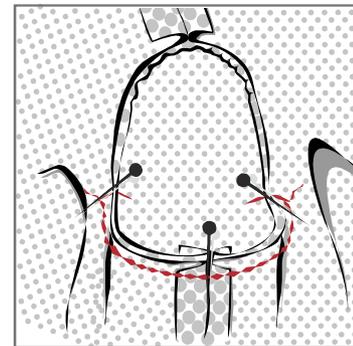
Positionieren Sie die Tasche auf Ihrem Kleidungsstück. Beginnend an der Quernaht des Belegs steppen Sie die Tasche, wie in der Abbildung gezeigt, fest.





Legen Sie das Oberteil und die Ärmel mit der rechten Stoffseite vor sich hin. Am Armloch und am Ärmel sind Passzeichen markiert, das sind die Ärmel einsetzen zeichen, sie erleichtern Ihnen das richtige Einsetzen des Ärmels.

Greifen Sie von innen in das Armloch und fassen das Armloch und den Ärmel im unteren Armlochbereich (Unterarmausschnitt=vom vorderen zum hinteren Ärmel einsetzen punkt) und wenden die Arbeit so, dass Sie jetzt vom Armloch in die Ärmelkugel gucken. Stecken Sie den Unterarmausstich von den Passzeichen ausgehend fest. Steppen Sie den Unterarmausstich, dabei liegt die Nahtzugabe der Seitennaht oben.

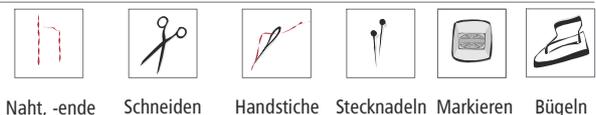
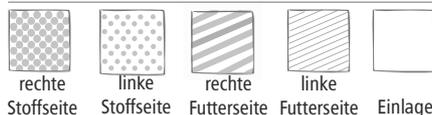


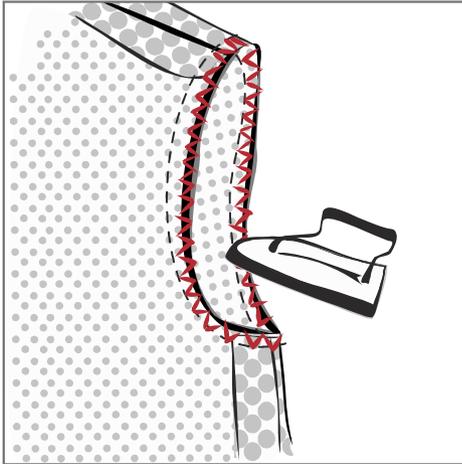
Jetzt legen Sie die Arbeit wieder so vor sich hin, dass Sie vom Armloch in den Ärmel gucken. Oben an der Kugel ist der Schulterpunkt markiert, stecken Sie diesen fest. Die Ärmelkugel hat eine Mehrweite, die sie jetzt einhalten müssen. Vom Ärmel einsetzen zeichen aus stecken Sie jetzt den Stoff immer mittig fest bis Sie die gesamte Mehrweite eingehalten haben. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einhalten). Dann nähen Sie die Ärmelkugel von der Ärmel einsetzen seite aus ein.

Verwenden Sie Stecknadeln ohne Glasköpfe, dann können Sie über die Nadeln nähen.

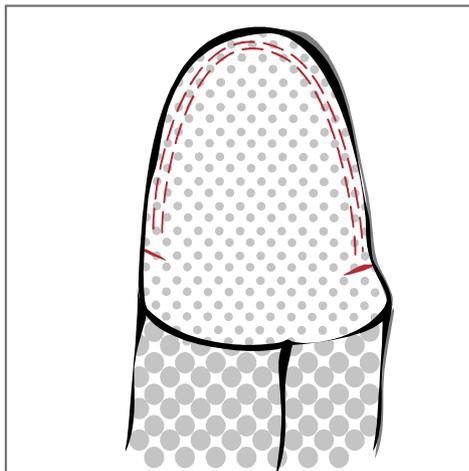


Achten Sie darauf, dass keine Fältchen entstehen.

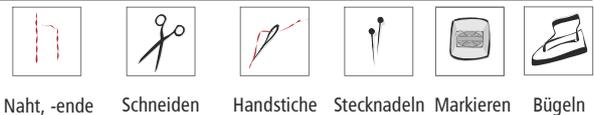




Schneiden Sie die Nahtzugaben auf 1 cm zurück und versäubern Sie beide Stofflagen zusammen. Sie bügeln den Ärmelnaht von der linken Seite. Stecken Sie den Ärmel in die Jacke, so dass Sie in das Armloch gucken. Bügeln Sie vorsichtig von der Nahtzugabe ausgehend (s. Abbildung), die Ärmelseite liegt dabei oben.



Alternativ zum Einhalten mit Stecknadeln können Sie auch zwei Nahtlinien setzen. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einhalten)



Material:

Kordel, ca. 120 cm

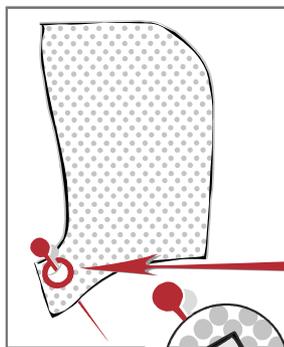
Wonder Dots oder Reste von Vlieseline (H250)

Reste von Leder oder SnapPap (waschbares Papier in Lederoptik)

Ösen (Prym)

evt. Vario Zange von Prym (erleichtert die Verarbeitung von Ösen)

Kordelstopper



Eine Kapuze mit Kordeldurchzug muss immer zweilagig verarbeitet werden, eine Innen- und eine Außenkapuze. In die Außenkapuze wird eine Öse gearbeitet für den Kordelauslass. Da Ösen in einfachen Stofflagen schnell ausreißen, muss der Stoff hinterlegt werden. Dazu eignen sich Wonder Dots, die dem Stoff Stabilität geben und die sich aufbügeln lassen.

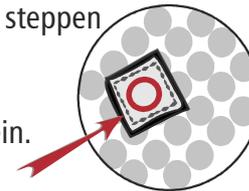
Bügeln Sie die Wonder Dots von der linken Seite auf die Schnittteile der Außenkapuze, markieren Sie mit einer Nadel die Mitte und wenden Sie das Schnittteil.

Optional: Über die Ausstichstelle auf der rechten Stoffseite platzieren Sie jetzt das Stückchen SnapPap oder Leder.

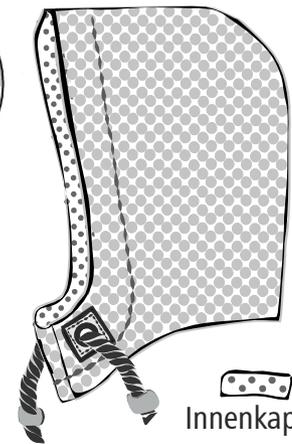
Entfernen Sie die Nadel und steppen entlang der Kanten.

Dann schlagen Sie die Öse ein.

Nähen Sie jetzt die Kapuzenteile zusammen, verstürzen Sie Innen- und Außenkapuze miteinander. Steppen Sie den Tunnel parallel zur Außenkante.



Ziehen Sie die Kordel ein und versehen Sie sie mit Kordelstoppers.



Innenkapuze

